Objekttyp: **Competitions**

Zeitschrift: **Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art**

Band (Jahr): **16 (1929)**

Heft 8

PDF erstellt am: **28.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

WETTBEWERBSWESEN

LAUFENDE WETTBEWERBE

ORT	VERANSTALTER	OBJEKT	TEILNEHMER	TERMIN	SIEHE WERK Nr.
Bratislava	Stadt Bratislava	Generalbebauungsplan der Stadt Bratislava u. der umliegenden Ortschaften	Architekten aller Länder	31. Januar 1930	Mai 1929
Genève	Conseil administratif de la Ville de Genève	Composition et exécution d'une médaille	Artistes genevois et établis à Genève depuis au moins 2 ans	14 septembre 1929	Mai 1929
Zürich	Stadtrat von Zürich	Wettbewerb zur Gewinnung von Vorschlägen über die Neugestaltung der Plätze am Hauptbahnhof und die Verkehrsführung in dessen Umgebung	In der Schweiz verbürgerte oder seit mindestens einem Jahr niedergelassene Fachleute	31. August 1929	Juni 1929
Möriken	Gemeinde Möriken	Schulhaus und Turnhalle		15. Sept. 1929	Juli 1929
Wien	Thonet-Mundus G. m. b. H., Wien	Internationaler Wettbewerb zur Schaffung von Modellen für Stühle, Sitz- und Kleinmöbel	International	9. September 1929	Juli 1929
Landeron	Protestantische Kirchgemeinde Landeron-Combes	Protestantische Kirche	Im Kanton niedergelassene Architekten	7. September 1929	Juli 1929
Locarno	Stadtverwaltung Locarno	Neues Stadthaus	Im Kanton niedergelassene Architekten und Ingenieure	30. August 1929	Juli 1929
Courtelary	Bezirk Courtelary	Spital	Seit mindestens 1 Jahr im Kanton Bern niedergelassene schweizerische und im Kanton Bern verbürgerte Architekten	21. Sept. 1929	Juli 1929

NEUE AUSSCHREIBUNGEN

SOLOTHURN. Verwaltungsgebäude der Kantonalbank. Der Bankrat der Solothurner Kantonalbank eröffnet unter den vor dem 1. Januar 1928 in der Schweiz niedergelassenen Architekten einen Wettbewerb zur Erlangung von Plänen zu einem Verwaltungsgebäude in Solothurn, das an Stelle der drei Häuser am Amtshausplatz gegenüber der Kantonalbank errichtet werden soll. Termin für die Einreichung ist der 30. September 1929; das Preisgericht besteht aus den Architekten Friedrich Saager, Direktor des Technikums (Biel), Karl Indermühle BSA. (Bern), Edgar Schlatter (Solothurn), Alfred Widmer (Basel), sowie dem Präsidenten der Solothurner Kantonalbank, alt Nationalrat Obrecht, und den Regierungsräten Ferdinand von Arx und Dr. Hans Affolter. Das Preisgericht wird einen Ersatzmann bestellen, der Architekt sein muss. Zur Prämierung der besten Arbeiten stehen 12,000 Fr. zur Verfügung. Programm und Unterlagen können beim kantonalen Baudepartement in Solothurn bezogen werden.

●

WIEN. Internationales Preisausschreiben des Thonet-Mundus-Konzerns für die Beschaffung neuartiger Modelle, die der heutigen Geschmacksrichtung entsprechen, serienmässig unter weitgehendster Verwendung von Buchenholz und Sperrholzplatten herstellbar sind und auf breiter Basis verkauft werden können.

Der Wettbewerb umfasst folgende Gruppen: I. Sitzmöbel aller Art für die Wohnung. II. Stühle und Sessel, geeignet für Restaurants, Cafés usw. III. Stühle und Sessel, die für mehrstündiges Sitzen, wie z. B. in Bureaux, Schulen, Fabriken usw. besondere Eignungen besitzen. IV. Kleinmöbel mit mindestens teilweiser Verwendung der Bugholztechnik.

Zur Verteilung gelangen Preise im Gesamtwerte von U. S. A.-Dollar 2000.—, die für die vier zur Ausschreibung kommenden Gruppen wie folgt aufgeteilt werden: Für jede der vier Gruppen je ein I. Preis mit U. S. A.-Dollar 225.—, je ein II. Preis mit U. S. A.-Dollar 125.—, je zwei III. Preise mit U. S. A.-Dollar 75.—.

Die Jury besteht aus den Herren: Oliver P. Bernard, Esq., Architekt-Dekorateur, London; Architekten Le Corbusier-Pierre Jeanneret, Paris; Architekt Prof. Dr. Josef Frank, Wien; Prof. Edmund Farago, Budapest; Prof. Joseph Gocâr, Rektor der Akademie der bildenden Künste, Prag; Architekt Prof. Bruno Paul, Berlin; Architekt Enrico Griffini, Milano; Architekt Gerrit Rietveld, Utrecht; Architekt Gustav Siegel, Wien; Ing.-Architekt Rudolf Swierczynski, Warszawa; Architekt Prof. Adolf G. Schneck, Stuttgart; Direktor Hans Weill, Wien; Baumeister Ernst Wiesner, akademischer Architekt, Brünn.

Die Bedingungen werden von der Thonet-Mundus G. m. b. H., Wien, I., Elisabethstrasse 24, allen Interessenten auf Verlangen kostenlos zugesandt.

Die Entwürfe sind bis spätestens 9. September 1929 einzureichen.

STOCKHOLM. Brücken-Wettbewerb.
Die Hafenverwaltung der Stadt Stockholm schreibt hiermit einen allgemeinen, internationalen Wettbewerb für den Entwurf einer Strassenbrücke über den Mälarsee in Stockholm aus. — Die Programmakten können beim Registrator der Hafenverwaltung, Katarinavägen 13 A, bezogen werden, gegen Hinterlegung von 50 Kronen, die zurückerstattet werden, wenn ein programmässiger Entwurf eingereicht oder sämtliche Aktenstücke unbeschädigt vor dem 1. Oktober 1929 zurückgeschickt werden.
Dem Preisgericht steht ein Betrag von 50,000 Kronen zur Verfügung, wovon 38,000 Kronen für mindestens drei Preise, von denen der niedrigste 5000 Kronen nicht unterschreiten darf und 12,000 Kronen für den Ankauf von nicht preisgekrönten Entwürfen, mit einem Ankaufspreis von mindestens 3000 Kronen.
Die Wettbewerbsfrist läuft am 1. Februar 1930 ab.

ENTSCHIEDENE WETTBEWERBE

Interlaken. Schwimmbad. Unter 49 eingereichten Entwürfen hat das Preisgericht folgende prämiert: A. Belvédère-Liegenschaft: I. Preis (2000 Fr.), Entwurf Nr. 5: L. Lüthi mit Dr. Max Lüthi, Arch., Solothurn. II. Preis (1800 Fr.), Nr. 2: H. Hohloch, Arch., Winterthur-Dresden. III. Preis (1200 Fr.), Nr. 34: M. Schnyder, Ing., und E. Bechstein, Arch., Burgdorf. IV. Preis (1000 Fr.), Nr. 42: Fr. Scheibler, Arch., B. S. A., und Ernst Peter, Ing., Winterthur.
B. Goldey-Liegenschaft: I. Preis (1600 Fr.), Entwurf Nr. 17: F. Reiber, Arch., Zürich. II. Preis (1400 Fr.), Nr. 49: A. Koelliker, Arch., in Hannover. III. Preis (1000 Fr.), Nr. 8: v. Sinner & Beyeler, Arch., Bern.

●

ST. DOMINGO. Columbus-Gedächtnismal. In Madrid ist vor kurzem die Ausstellung der 415 eingegangenen Vorentwürfe eröffnet worden. Die Arbeiten stammen von Architekten und Bildhauern aus 46 verschiedenen Staaten. Von den zehn besten Entwürfen, die für die in Rio de Janeiro stattfindende endgültige Wahl bestimmt sind, stammen vier von Amerikanern, zwei von Franzosen, je einer von einem Deutschen, Engländer, Italiener und Spanier. In Nr. 23 des «Zentralblatt der Bauverwaltung» finden wir die Wiedergabe des Lageplans und Schaubild vom Entwurf Josef Wentzler (Strunk & Wentzler, Architekten B. D. A., Dortmund).

AUS DEN VERBÄNDEN

BUND SCHWEIZER ARCHITEKTEN

Ortsgruppe Zürich

Am 11. Juli fand im Zunfthaus zur Safran in Zürich die Monatssitzung der Zürcher Ortsgruppe des B. S. A. statt. Das aktuelle Thema der Traktanden lautete «Baupolizeifragen». Und tatsächlich sassen sich an der gedeckten Tafel, nur durch blaurote Sweet-Peas getrennt, Vertreter der Zürcher Baupolizei und Architekten unmittelbar gegenüber. Baupolizeiinspektor Furrer leitete die Aussprache ein; er skizzierte die so heikle Aufgabe seines Amtes: die Wahrung der öffentlichen Interessen, dergegenüber der Architekt als Vertreter seines Bauherrn private Interessen zu vertreten hat. Nach den ruhigen Ausführungen, von hoher Warte aus, war es nicht eben leicht den Ton zu finden, in dem die Beschwerden, über die schon so oft im kleinen Kreise bittere Worte gefallen waren, hier Aug' in Auge mit dem Widersacher angebracht werden sollten. Nach und nach fanden sich die Beschwerdeführer ein, sodass schliesslich eine ganze Phalanx von Anklägern den drei Vertretern der Baupolizei gegenüberstand. Wie der Wissende wissen konnte, trafen die meisten Beschwerden nicht so sehr den Ausleger des Gesetzes, die Baupolizei, als das in vielen Punkten durch die Zeit überholte Gesetz. Die Klagen über das als besonders lästig und überflüssig empfundene Kunstrichtertum wusste Herr Furrer ebenfalls an eine andere Adresse zu leiten. Die schweren Anklagen über Schädigung des Bauherrn durch langes Hinziehen der Bewilligungen fand ihre Erklärung darin, dass der mit den Jahren angewachsene Instanzenweg zu lang geworden ist für die im Gesetz vorgesehene Frist.
Die freimütige Aussprache über die beiden Teilen gleich erwünschte bestmögliche baupolizeiliche Behandlung der Projekte hatte nach dem Vorausgegangenen fast etwas Rührendes. Es zeigt sich wieder einmal, wie unendlich eine rein menschliche Begegnung dem peinlichen Instanzenweg überlegen ist. *B.*

SCHWEIZER WERKBUND

Zwei Städte schreiben Plakatwettbewerbe aus

Im Januar dieses Jahres hat der Verkehrs- und Verschönerungsverein von *Biel* und Umgebung der Geschäftsstelle des Schweizerischen Werkbundes die Mitteilung gemacht, dass er beabsichtige, ein Preisausschreiben zur Erlangung von Plakatentwürfen zu machen. Der Verkehrsverein von Biel bat uns, die diesbezüglichen Vorschriften vorzulegen und gleichzeitig einige Mitglieder, die geeignet wären, im Preisgericht ein Amt anzunehmen, in Vorschlag zu bringen.
Wir haben dem Verkehrsverein in unserer Antwort solche Vorschläge unterbreitet und ihm ebenfalls von den Haupt-